



Freundeskreis Maschinenbau und Produktion

Der Freundeskreis Maschinenbau und Produktion besteht seit über 25 Jahren. Im Jahr 1987 wurde er von Prof. Erhard Wiebe und namhaften Vertretern der Hamburger Maschinenbau-Industrie ins Leben gerufen.

zwischen Vertretern der einschlägigen Industrie und des Departments über eine zeitgemäße (d. h. zukunftsorientierte) Ausbildung von Ingenieuren. Es geht darum, aus den beruflichen Anforderungen notwendige Veränderungen für die Ausbildung zu formulieren und einzufordern.

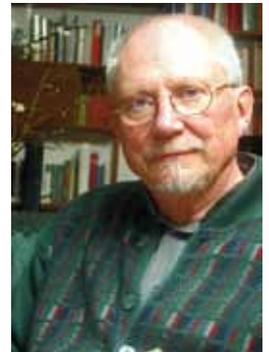
In einem Beitrag der Freundeskreiszeitung habe ich es so formuliert:

„Der Freundeskreis versteht sich nicht so sehr als ein nach innen gerichteter Verein zur Pflege allgemeiner Beziehungen seiner Mitglieder (das auch), noch als ein Geldsammelverein (auch das), sondern in erster Linie als Forum für den Dialog über Systemgrenzen hinweg. Ziel und Ansporn der in ihm Wirkenden ist es, einen effektiven Beitrag für eine zukunftsorientierte Ausbildung des Nachwuchses zu leisten, die sich ausrichtet an den zu erwartenden Aufgaben in Beruf und Gesellschaft.“

Wenn das nach wie vor Konsens sein sollte, müsste der Dialog um die Ausbildung stärker in den Mittelpunkt gerückt werden. Neben der fachlichen Kompetenz geht es vor allem um Schlüsselkompetenzen. So hoch diese auch sein mögen, sie sind nie so gut, als dass es sich nicht lohnen würde, daran zu arbeiten, auch mit dem Freundeskreis. Das setzt voraus, dass die Dialogpartner von der Notwendigkeit solcher Zusammenarbeit überzeugt sind und das nötige Engagement aufbringen.

MACH, sind bedauerlicherweise nicht mehr fortgeführt worden. Sie wurden von Professoren, Mitarbeitern und Studenten des Fachbereichs vorbereitet und durchgeführt. Auf drei Etagen fanden die Besucher ein Kaleidoskop unterschiedlicher Angebote, vom Bierzelt bis zur Cafeteria. Die bestbesuchte Veranstaltung hatte ca. 1000 Gäste. Wollte man so etwas wiederbeleben, wäre daran zu denken, eine Agentur damit zu beauftragen, die die Veranstaltung auf eigene Rechnung durchführt. Möglich ist das. ■

Prof. Erhard Wiebe, der Autor dieses Beitrags, war 22 Jahre lang Sprecher und Dekan des Fachbereichs M+P.



Es gibt also viel, was man anpacken könnte und sollte. Aus Kapazitätsgründen ist leider nicht alles Wünschenswerte durchführbar. Deshalb hat sich der Vorstand des Freundeskreises in den letzten Monaten verstärkt Gedanken darüber gemacht, welche Schwerpunkte sinnvollerweise für die Arbeit zu setzen sind. In der Vorstandssitzung vom 28.08.2013 wurden dazu fünf Arbeitsgruppen ins Leben gerufen - siehe nachstehenden Beitrag zu deren Zielsetzung.

Doch der Freundeskreis besteht ja nicht nur aus dem Vorstand. Nein, Sie alle sind aufgerufen, sich an unserer Diskussion zu beteiligen. Wir sind offen für jede Anregung - damit wir, am Department M+P, auch in Zukunft weiterhin die Ingenieure liefern können, die gebraucht und geschätzt werden.



Ziele und Aktivitäten des Freundeskreises

1. Intensivierung der Kontakte zwischen Industrie und Department; seit 1997 auch Zusammenarbeit mit allgemeinbildenden Schulen
2. Kontaktpflege zwischen Absolventen und dem Fachbereich sowie untereinander
3. Bereitstellung von Mitteln zur Förderung von Projekten und zur Durchführung von Maßnahmen, für die sonst keine oder nicht ausreichende Mittel zur Verfügung stehen.

Zum Ziel Nr. 1

Der Freundeskreis verstand sich von Anfang an als Plattform zur intensiven und ergebnisorientierten Kommunikation

Zum Ziel Nr. 2

Die jährlichen Ehemaligentreffen, in Erinnerung geblieben unter dem Stichwort